



# **Bericht der Planungskommission zur Vorlage 1175/18 Jahres- und Entwicklungsplan 2019-2023**

## **I. Einleitung**

Am 16. Oktober 2018 wurde der Jahres- und Entwicklungsplan (JEP) für die Jahre 2019-2023 dem Einwohnerrat präsentiert, resp. zugestellt, wobei bereits am 28. September 2018 eine elektronische Vorabversion den Präsidenten der Sachkommissionen und den Mitgliedern der Planungskommission (PlaKo) zugestellt wurde.

Die PlaKo bedankt sich bei den Mitgliedern des Gemeinderats und der Verwaltung für die Vorlage, welche ein weiteres Mal von einer bemerkenswerten Qualität ist, bedenkt man auch die grosse Komplexität und den Zeitdruck zu deren Erstellung.

Dieser JEP ist erneut einfach zu lesen, logisch aufgebaut und gut vergleichbar mit den letztjährigen JEPs.

Wenn man den Vorspann und Kapitel 1 liest, erhält man ein gutes Bild von dem, was im Jahr 2019 geplant ist und wie der finanzielle Verlauf in den nächsten Jahren aussehen könnte.

Die PlaKo hat sich erneut auf die Gesamtbetrachtung und auf wesentliche Einzelaspekte, wie sie in Kapitel 1 "Reinach im Jahr 2019" sowie in Kapitel 3 "Kapitaldienst, Querschnittsleistungen und Politikkosten" dargestellt sind, konzentriert. Die Detailbetrachtung des Kapitels 2 "Leistungsbereiche" obliegt den Sachkommissionen, wobei sich die PlaKo vorbehält, sich über Auffälligkeiten zu äussern.

Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wurde für die Gliederung eine römische Nummerierung gewählt. Die Nummerierung in arabischen Ziffern bezieht sich jeweils auf die Gliederung des JEPs. Der Fragebogen an den Gemeinderat liegt diesem Bericht als Anhang bei.

Die Anträge und Empfehlungen der PlaKo sind jeweils umrandet.

Die PlaKo hat sich gemeinsam an zwei Sitzungen mit dem JEP befasst, wobei keine Gespräche mit dem Gemeinderat und der Verwaltung geführt wurden.

## **II. Beleuchtung einzelner Aspekte des JEPs**

### **1. Reinach im Jahr 2019 (S. 5)**

#### **1.1. Zusammenfassung der Geschäftsplanung (S. 5)**

Die PlaKo stellt mit grossem Bedauern fest, dass das Budget für 2019 einen Verlust von CHF 1.677 Mio. ausweist. Die Tendenz zu weiteren Verlustjahren war bereits in den Vorjahren zu sehen und wird nun leider mit dem JEP 2019 fortgesetzt.

Erneut zeigt sich, dass der grösste Teil der Kosten und Investitionen sowie die Kostentreiber aufgrund von kantonalen und nationalen Erfordernissen entstehen und durch die Gemeinde kaum eindämmbar sind. Wiederum schmerzt der hohe horizontale Finanzausgleich von CHF 9.15 Mio. welcher rund 10 % des Aufwandsbudgets der Gemeinde entspricht.

Trotz der Sparbemühungen von Reinach und der gezielten Priorisierung von geplanten Projekten wird sich die Fremdverschuldung im Jahr 2019 von rund CHF 49 Mio. auf rund CHF 63 Mio. erhöhen, was sicher nicht Freude bereiten kann. Vor allem unter dem Aspekt, dass für die Folgejahre grosse Projekte geplant werden, die die Verschuldungshöhe bis ins Jahr 2023 auf rund CHF 130 Mio. projiziert.



### 1.3. Finanzieller Gesamtüberblick (S.10)

Bereits zum zweiten Mal fand eine Sitzung mit Vertretern des Gemeinderats, der Verwaltung und der PlaKo zum Thema «strategische Finanzplanung der Gemeinde Reinach» statt. Die auf einem Wunsch der PlaKo stattfindende Orientierungssitzung hat zum Zweck, dass die PlaKo und somit auch der Einwohnerrat detaillierte Einblicke in die langfristige Finanzplanung der Gemeinde haben. Ziel ist es auch, die Auswirkungen der geplanten Bauprojekte der nächsten Jahre auf die Finanzlage frühzeitig diskutieren zu können und allfällige «Trigger-points» zu setzen. Diese «Trigger-points» werden zum Beispiel beim Unterschreiten einer bestimmten Eigenkapital-Höhe eingesetzt. Sollte das Eigenkapital (aktuell bei rund CHF 65 Mio.) z.B. auf CHF 20 Mio. sinken, müssen vorgängig erstellte Planungsszenarien umgesetzt werden. Das heisst konkret, dass gewisse Bauvorhaben nicht durchgeführt werden oder zumindest auf unbestimmte Zeit sistiert werden.

Somit ist die Unterschreitung einer vorher festgelegten Eigenkapital-Grenze aufzuhalten und es können frühzeitige Gegenmassnahmen umgesetzt werden, um das Eigenkapital wieder erhöhen zu können.

Die PlaKo begrüsst diesen Austausch mit den Gemeindeverantwortlichen sehr und stellt fest, dass eine langfristige und professionelle Finanzplanung und ein entsprechendes Controlling implementiert wurden.

Es fällt positiv auf, dass die Gemeindevertreter aber nicht nur auf die Kosten achten und bei allfälligen Rechnungsausgleichen Einsparungen vornehmen, sondern dass auch aktiv nach neuen Einnahmequellen für die Gemeinde gesucht werden. Hierzu sind das Wirtschaftsentwicklungskonzept zu nennen oder die zahlreichen geplanten Quartierpläne. Diese besagten Quartierpläne sind für die Entwicklung von Reinach und damit einhergehend für die finanzielle Stabilität von Reinach von eminenter Wichtigkeit. Die insgesamt 20 anstehenden Quartierpläne generieren direkt deutlich höhere Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen. Die PlaKo konnte auch hier feststellen, dass die möglichen Steuereinnahmen plausibel und realistisch in der Finanzplanung Eingang fanden. So wurden bei der Einnahmenprognose dank mehr Steuern lediglich 75% der neuen Einwohner von Reinach berücksichtigt und nicht 100%.

Durch das in Kraft treten der Steuervorlage 17 am 1.1.2020 werden in der Gemeinde Reinach im Jahr 2020 die Steuereinnahmen bei den juristischen Personen um geschätzte 30% oder rund CHF 4 Mio. zurückgehen.

Gerade aufgrund dieser, leider negativen Entwicklung, ist es unumgänglich, dass Reinach seine geplanten Quartierpläne umsetzt und realisiert.

Ein positiver Aspekt des massiven Einnahmeeinbruchs bei den Steuern juristischer Personen ist jedoch, dass Reinach dadurch geschätzte CHF 2 – 3 Mio. weniger als Finanzausgleich an den Kanton zahlen muss.

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass der Gemeinde Reinach grosse Aufgaben bevorstehen:

- Schulraumplanung mit Nettokosten von geschätzten CHF 116 Mio.
- Weiterhin dramatische Entwicklung der Kosten in den Bereichen Soziales und Gesundheit
- 20 Quartierpläne
- Steuervorlage 17 mit Einbussen von geschätzten 30% bei den Steuereinnahmen von juristischen Personen
- Bewirtschaftung des Finanzvermögens und Fokus auf den Stand des Eigenkapitals

Hierzu kann auch der Einwohnerrat seinen Beitrag leisten. Es ist leider häufig der Fall, dass der Einwohnerrat Ausgaben für Projekte bewilligt, denen schlicht der Dringlichkeitsaspekt fehlt. Hierzu appelliert die PlaKo an die Mitglieder des Einwohnerrats, gerade aktuelle und zukünftige Vorlagen und Projekte mit einer höheren finanziellen Konsequenz zu hinterfragen, als dies in der Vergangenheit der Fall war.



## **1.4. Zusammenzug Vollkosten (S. 15)**

### **1.4.1. Neue Strategische Sachpläne und Neubewertung des Finanzvermögens (S. 15)**

Die PlaKo nimmt die neuen strategischen Sachpläne SSP4, SSP 5 SSP 7 sowie die Neubewertung des Finanzvermögens zur Kenntnis.

### **1.4.2. Annahmen für die Planung 2020 bis 2023 (S. 16)**

Mit den Grundlagen für das Voranschlagsjahr kann sich die PlaKo einverstanden erklären.

Die PlaKo erachtet die Annahmen als plausibel, nachvollziehbar und realistisch.

### **1.4.4. Ergebnis der Vollkostenrechnung und Kommentar (S. 16)**

Wie bereits vorgängig im Bericht erwähnt, nimmt die PlaKo mit Sorge zur Kenntnis, dass die geplanten Jahre 2019 – 2023 jährlich einen Aufwandsüberschuss aufweisen. Die Verluste können zwar plausibel und verständlich begründet werden, dennoch weist die PlaKo eindringlich darauf hin, dass in allen Leistungsbereichen darauf geachtet werden muss, die von der Gemeinde direkt beeinflussbaren Kosten strikten Kontrollen unterworfen werden müssen. Zudem ist es der PlaKo ein Anliegen, dass der Gemeinderat und die Verantwortlichen den Fokus auch auf die zukünftige Aufgabenverteilung von Gemeinde und Kanton legen sollen. Die Weiterentwicklung des Finanzausgleichs in eine, für Reinach positive Richtung ist ebenso prioritär

## **1.5. Erfolgsrechnung - Investitionen - Eigenkapital (S. 21)**

### **1.5.1. Ergebnis der Erfolgsrechnung und Kommentar (S. 21)**

Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung 2017 wird für die nächsten 6 Jahre das letzte Mal der Fall sein. Einzig durch die Tatsache, dass im 2018 die Entnahme der Neubewertungsreserve den Kostenüberschuss noch in ein positives Ergebnis von CHF 2.6 Mio. rückt, wird – gemäss Budget - aus einem operativen Verlust im 2018 noch ein Gewinn ausgewiesen werden können. Nach 2018 werden die geplanten Verluste zwischen CHF 1.6 Mio. und CHF 4.7 Mio. liegen.

### **1.5.2. Investitionsrechnung, Verschuldung und Eigenkapitalentwicklung (S.26)**

Die Tabelle d) zeigt auf, dass wir vor einem Investitionsmarathon stehen. Ob alle diese Investitionsausgaben in dieser Grössenordnung kommen werden, muss sich noch erweisen. Hier appelliert die PlaKo an den Gemeinde- und Einwohnerrat, die Investitionen mit Augenmass zu tätigen und Verhandlungsstärke bei der Offert Einholung zu zeigen. Wir sind überzeugt, dass es gerade bei Investitionen grosses Sparpotential gibt, welches auszuschöpfen gilt. Wie bereits vorgängig im Bericht erwähnt, gilt es die Dringlichkeit der bereits geplanten Projekte abzuwägen und allenfalls das eine oder andere zu sistieren. Andere Projekte erscheinen der PlaKo in ihrer geplanten Höhe als zu hoch und bedürfen einer zusätzlichen Kostenplanung - resp. -schätzung. Als Beispiel dient der PlaKo hier die Erweiterung der Urnennischenwand auf dem Friedhof Fiechten für CHF 1 Mio. Nimmt man die Anzahl der geplanten Urnen (rund 400) ergibt dies einen Betrag von CHF 2'500 pro Urnennische.

Die Tabelle f) zeigt gut auf, wie sich das Eigenkapital, das Vermögen und die Schulden entwickeln. Sollten die Investitionskosten so ausfallen wie es dargelegt wird, sinkt bis 2019 das Eigenkapital und erhöht sich das Vermögen und die Verschuldung. Beunruhigend ist das Verhältnis zwischen Finanz- und Verwaltungsvermögen zur Verschuldung. Machte doch die Verschuldung im Jahr 2017 (CHF 45 Mio.) noch rund 29 % des Vermögens aus, liegt dieses Verhältnis im Jahr 2019 schon bei rund 35% (Verschuldung CHF 63 Mio.) und im Jahr 2023 bei rund 58% (Verschuldung CHF 127 Mio.). Sollte sich die Zinssituation auf dem Kapitalmarkt wieder verschlechtern, hätte Reinach beträchtliche Kapitalkosten.



## **1.6. Steuern und Gebühren (S. 28)**

### **1.6.1. Steuerpolitik des Gemeinderats (S. 28)**

Der Gemeinderat prognostiziert sinkende Steuereinnahmen bei den juristischen Personen. Diese Mindereinnahmen sind der Steuervorlage 17 geschuldet, welche ab 2020 in Kraft treten wird.

Die geschätzten Steuereinnahmen juristischer Personen von CHF 13.3 Mio. im 2019 werden im 2020 auf CHF 9.29 Mio. zurückgehen. Die darauffolgenden zwei Jahre werden eine kleine Verbesserung bringen, jedoch wird die Steuervorlage 17 auch im 2023 eine nochmalige Mindereinnahme mit sich bringen. Der geplante Steuerertrag beträgt somit im 2023 nur noch CHF 7.78 Mio. was nur noch 58% der Einnahmen aus 2019 entspricht.

Demgegenüber werden Steuererhöhungen bei den natürlichen Personen geplant. Dies ist aufgrund der bevorstehenden Umsetzung der Quartierpläne realistisch. Die effektiven Steuereinnahmen von CHF 51.9 Mio. im 2019 werden bis zum Jahr 2023 auf CHF 56.66 Mio. steigen. Dies entspricht einer Steigerung von 9% und die PlaKo hofft, dass dies so eintritt.

Die PlaKo erachtet die Beibehaltung des Vergütungszinssatzes auf Steuerguthaben bei 0.2% und des Verzugszinses bei 6% aufgrund der historisch tiefen Zinssätze als richtig.

### **1.6.2. Finanzausgleich (S. 30)**

Der Finanzausgleich wird im Jahr 2019 immer noch über CHF 10 Mio. betragen. Diese CHF 10.1 Mio. sind satte 16% der budgetierten Steuereinnahmen. Die PlaKo unterstützt den Gemeinderat weiterhin im Bestreben, den kantonalen Finanzausgleich fairer zu gestalten. Wir bitten erneut auch die Landräte zu helfen, dieses System der Fehlanreize zu eliminieren. Insbesondere ist darauf zu achten, dass der Kanton den Ausgleichsfonds nicht exorbitant ansteigen lässt.

Die PlaKo stellt mit Erstaunen fest, dass Reinach nicht mehr in der Konsultativkommission Aufgabenteilung und Finanzausgleich (KKAF) vertreten ist. Da die Gemeinde Reinach zu einer der grössten Gebergemeinden im Kanton gehört, fordert die PlaKo hier den Gemeinderat auf, unbedingt darauf zu drängen, wieder ein Mitglied aus der Gemeinde in diese Kommission zu beordern.

## **1.7. Nachhaltigkeit (S.33)**

Die PlaKo begrüsst die Vertiefung des Themas Nachhaltigkeit im 2019 und den folgenden Jahren. Die angestrebte Kohärenz zwischen den SSP's der einzelnen Leistungsbereiche sollte dazu führen, dass die angestrebte, nachhaltige Gemeindeentwicklung effizient und zeitnah realisiert werden kann.

## **2. Leistungsbereiche (S. 34)**

Hierzu äussert sich die PlaKo wie bereits erwähnt grundsätzlich nicht, da dies Sache der einzelnen Sachkommissionen ist. Trotzdem erachten wir es als wichtig und richtig, dass wir die einzelnen Leistungsbereiche im Sinne der Gesamtschau prüfen und auf Auffälligkeiten eingehen.

### **2.2. Leistungsbereich 11: Bevölkerung und Wirtschaft**

Die PlaKo stellte zu den Kosten der neu geplanten 432 Urnennischen eine Frage zu den dafür geplanten Kosten an die Gemeindeverwaltung und erhielt eine abschliessende Antwort. Die Kostenschätzung des Architekturbüros geht von Kosten von CHF 950.000 aus. Die PlaKo stellt fest, dass das Mieten einer Urnennische CHF 2'000 kostet. Rechnet man nun die 432 Urnen mit diesem Betrag hoch, erhält man einen Betrag von CHF 864.000. Dies wäre der Betrag, der einmalig der Gemeinde zufließen würde. Davon abziehen muss man nun die bereits erwähnten Erstellungskosten von CHF 950.000 und sieht, dass hier nicht einmal die Erstellungskosten durch die Einnahmen gedeckt werden. Instandhaltungskosten und Unterhalt ist nicht einmal mit eingerechnet. Somit stellt die PlaKo den Antrag, für die Erstellung der geplanten Urnennischen ein Kostendach von CHF 864.000 zu setzen, um so zumindest die Erstellungskosten decken zu können.



Antrag 1 der PlaKo

LB 11: Kostendach für die neuen 432 Urnengräber von CHF 864.000

## **2.5. Leistungsbereich 21: Sport und Bewegung (S. 42)**

Die PlaKo stellt mit Befriedigung fest, dass die Renovation des Schwimmbades im 2018 abgeschlossen werden konnte. Die Aussagen im vorliegenden JEP, dass „im Rahmen der Abrechnungen und Garantierarbeiten gewisse Zahlungen noch im 2019 getätigt werden“, erstaunt indes und die PlaKo bittet hier den Gemeinderat um Präzisierungen.

## **2.7. Leistungsbereich 31: Bildung (S. 48)**

Die PlaKo stellt eine seit Jahren überproportionale Steigerung der Lohnkosten in diesem Bereich fest. In Anbetracht der bevorstehenden Aufgaben und damit zusammenhängenden Ausgaben bittet die PlaKo hier um eine zurückhaltende Einstellungspolitik bei den Lehrpersonen.

## **2.11. Leistungsbereich 42: Gesetzliche Sozialhilfe**

Die geradezu explodierenden Kosten im Leistungsbereich 42 bereiten der PlaKo seit Jahren Kopfzerbrechen. Die PlaKo stellt fest, dass die geplanten Verwaltungskosten für das Jahr 2019 eine Steigerung von 18% im Vergleich zum Vorjahr beinhalten. Offenbar kann u.A. die Mehrheit der Sozialhilfeempfänger nicht integriert werden, was sehr kostenintensiv ist. Wir bitten den Gemeinderat, die Integrationsanstrengungen zu intensivieren, damit die Kosten reduziert werden können. Dies würde auch den gesetzten Zielen entsprechen.

Der PlaKo ist bewusst, dass viele der anfallenden Kosten nicht von der Gemeinde gesteuert werden können, sie sind nicht alle beeinflussbar. Umso wichtiger erscheint es aus diesem Grund, dass die Gemeinde wieder aktiv in der KKAFF vertreten sein wird, um gewisse Kosten doch beeinflussen zu können.

## **2.16 Leistungsbereich 71: Verkehrsinfrastruktur**

Der ER lehnt es bereits zu einem früheren Zeitpunkt ab, an der Kreuzung Kägenstrasse/C. Merian Ring einen Kreisel zu installieren. Nun entnimmt die PlaKo dem JEP, dass nicht nur ein solcher Kreisel geplant wird, sondern dass auch zusätzliche Baukosten generiert werden, um den Bedürfnissen des GVM gerecht zu werden. Hier ist die PlaKo der Meinung, dass ganz klar der Kostenverursacher, also der GVM die Kosten der sanierten Anlage zu 100% zu übernehmen, hätte.

Aus diesem Grund stellt die PlaKo einen weiteren Antrag 3, die budgetierten CHF 100.000 für den Knoten Kägenstrasse / Christoph-Merian-Ring aus dem JEP zu streichen.

Antrag 2 der PlaKo

LB 71: Streichung Budgetposten von CHF 100.000 für den Kreisel Kägenstrasse/C.Merian-Ring

## **2.20. Leistungsbereich 91: Finanzierung (S. 88)**

Zum Leistungsbereich 91, welcher der PlaKo zugeordnet ist, gibt es folgende Anmerkung:

Die PlaKo beantragt, dass aufgrund des nicht überwiesenen Postulats 475 „Steuerveranlagung durch den Kanton“ die festgelegten Ziele der Anzahl Steuerveranlagungen in der Gemeinde der Realität angepasst werden und somit nach unten korrigiert werden. Der seit Jahren angestrebte Sollwert von „mehr als 80%“ soll auf realistische 70% korrigiert werden.

Antrag 3 der PlaKo:

LB 91: Anpassung des Sollwertes bei den veranlagten Steuererklärungen auf neu 70%



### 3. Kapitaldienst, Querschnittsleistungen und Politikkosten (S. 93)

Die PlaKo hat dieses Kapitel geprüft und hat keine Bemerkungen dazu.

## III. Anträge (s.100)

Die Planungskommission unterstützt sämtliche Anträge des Gemeinderates, jedoch unter der Anpassung nachfolgender Anträge, sollten diese durch den Einwohnerrat gutgeheissen werden.

Zusätzlich stellt die PlaKo die folgenden drei zusätzlichen Anträge:

Antrag 1 der PlaKo

LB 11: Kostendach für die neuen Urnengräber von CHF 864.000

Antrag 2 der PlaKo

LB 71: Streichung Budgetposten von CHF 100.000 für den Kreisel Kägenstrasse/C.Merian-Ring

Antrag 3 der PlaKo:

LB 91: Anpassung des Sollwertes bei den veranlagten Steuererklärungen auf neu 70%

Planungskommission des Einwohnerrates Reinach BL

Reinach, 9. November 2018

Sven Leisi  
Präsident

#### Mitglieder der Kommission

Sven Leisi, FDP (Präsident)  
Urs Treier, SVP (Vizepräsident)  
Olivier Baier, SVP  
Thierry Bloch, FDP  
Myrian Kobler, CVP / BDP / GLP  
Ruedi Mäder, SP  
Kim Thurnherr, SP